

Christian Rother (Gundelsheim)

Zwanzig Jahre EDV in der Siebenbürgischen Bibliothek Gundelsheim

Erweiterter Aufsatz der auf der Jubiläumstagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde am 12.09.2015 vorgetragenen PowerPoint-Präsentation

Mit ihren 84.000 Medieneinheiten, 2900 Periodikatiteln, ca. 3000 Landkartenblättern, 1000 Regalmetern an Archivalien und etwa einer Viertel Million Fotografien besitzt die Siebenbürgische Bibliothek in Gundelsheim/Neckar die größte Transylvanica-Sammlung westlich von Budapest. Von der Steinzeit angefangen wird die Kulturgeschichte sämtlicher in diesem Landstrich siedelnder oder durchziehender Völker¹ sowie die Geographie und Geologie Siebenbürgens, Ungarns, der Donaumonarchie und Rumäniens dokumentiert. Die Siebenbürgische Bibliothek ist somit keine explizit „siebenbürgisch-sächsische“ Bibliothek, allerdings bilden die Siebenbürger Sachsen den Sammlungsschwerpunkt.

Gegründet im Jahre 1955 ist die wissenschaftliche Spezialbibliothek ein Anlaufpunkt für jährlich knapp 2000 Nutzer aus Deutschland, Rumänien, Ungarn, den USA, Kanada, Australien oder Japan, wobei im Durchschnitt 25% des Gesamtbestandes benutzt wird. Eingesehen werden dabei Bestände aus sämtlichen Systematik-Gruppen.²

Bis 1995 wurden die Titel ausschließlich auf den klassischen Karteikarten nachgewiesen, die lediglich in den Räumen der Bibliothek zugänglich waren. Mit Einführung eines EDV-Systems in 1995 erfolgte der Anschluss an den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB). Unabhängig vom Erscheinungsjahr werden alle ab diesem Zeitpunkt eingegangenen Titel (Neuzugänge) im SWB nachgewiesen und sind somit über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und durch den Anschluss an die Universitätsbibliothek Heidelberg über deren Online-Katalog HEIDI im Internet recherchierbar. 2001 wurde damit begonnen, den sogenannten Altbestand (Titel, die vor 1995 im Bestand waren) elektronisch zu erfassen. Gemäß der alphanumerisch aufgebauten Systematik wurde bei Signaturgruppe A begonnen. Aktueller Stand: Signaturgruppe P III. Es fehlen die Signaturgruppen P IV (Siebenbürgische Autoren zu nichtsiebenbürgischen Themen), R I + R II (Belletristik, Romane, Gedichte), V-K und V-P (Nachlässe Karl Kurt Klein & Erich Phleps) und A VII (Karten). Bei den Signaturgruppen der sogenannten Non-Book-Materialien (Schallplatten, MCs, CDs und DVDs) sind lediglich die Neuzugänge erfasst.

Seit 2010 gab es zwei Katalogisierungs-„Zwischenprojekte“: 2010 das Projekt „Erfassung der Periodika“, dem ein heftgenauer Nachweis der Signaturgruppen S und T zu verdanken ist – etwas, was der SWB nicht leisten kann.

Ende 2014, Anfang 2015 ein mit Mitteln des Kultusministeriums des Landes Baden-Württemberg gefördertes vorbereitendes Projekt zur „Ordnung, Digitalisierung und Archivierung der Sammlung historischer Landeskarten des Siebenbürgen-Instituts in Gundelsheim/Neckar“ (Signaturgruppe A VII). Hier lag die Betonung auf der „Ordnung“, da die letzte eingehende Bearbeitung der Kartensammlung Mitte der 1980er Jahre erfolgte. Die einzelnen Kartenblätter waren in eigenen Passepartouts und diese wiederum in Sammelmappen untergebracht. Das eigentlich Schützenswerte, das Kartenbild, war durch einen – der jeweiligen Größe angepassten – Ausschnitt sichtbar und somit im Grunde ungeschützt. Ob Passepartouts und Mappen tatsächlich säurefrei waren, konnte nicht bestimmt werden. Auch variierte die Stärke der einzelnen Passepartout-Bögen bis hin zu 2 mm. Neuzugänge bzw. Kartenblätter mit Erscheinungsjahr nach 1900 waren lose in den Schubladen der Planschränke untergebracht.

¹ U.a. Cucuteni-Leute, Daker, Römer, Goten, Wandalen, Ungarn, Szekler, Deutsche, Rumänen, Juden, Armenier, Zigeuner, Türken, Slawen, Petschenegen, Polen, Italiener, Griechen.

² Landes-, Rechts-, Kunst-, Kirchen-, Orts- und Schulgeschichte, Ethnographie, Ethnologie, Soziologie, Linguistik, Wirtschaftsgeschichte.

Dank den vom Kultusministerium bewilligten Projektmitteln konnten von der Firma Hans Schröder, Karlsdorf-Neuthard, gefaltete, säurefreie Bögen in drei Formaten (A2, A1, A0) mit einheitlicher Stärke von max. 0,75 mm erworben und alle Kartenblätter in diese eingelegt werden. Kleinformatige Karten wurden hierbei mit säurefreien Fotoecken fixiert. Kartenwerke wurden in ebenfalls von der Firma Schröder angefertigte passgenaue Mappen umgebettet.

2003 erfolgte die Anschaffung des von der TU Braunschweig entwickelten und frei auf die Verhältnisse vor Ort anpassbaren Bibliotheksprogramms Allegro-C, unter dem mittlerweile hausintern mehrere Datenbanken laufen: das Zugangsbuch mit dem Nachweis der Herkunft der Bibliotheksbestände, eine Archiv-Datenbank für den Pertinenzbestand (Persönlichkeiten, Ortsgeschichte, Musikgeschichte, Soziologie, Wirtschaft, Kirchen- und Schulgeschichte, Geschichte, Ethnographie) sowie für Teile des Provenienzbestandes (Aktenbestände von Institutionen und Vereinen). Die größte und wichtigste Datenbank jedoch ist mit seinen 86.000 Datensätzen (Titeldaten, Personen- und Körperschaftsstammsätze) der hauseigene OPAC, der seit 2010 über die Homepage des Siebenbürgen-Instituts (<http://siebenbuergen-institut.de/>) ans Internet angebunden ist. Die mit Pica in den SWB katalogisierten Datensätze werden in jährlichen Updates unter Verwendung modifizierter Importroutinen aus dem vom Bibliotheksservicezentrum (BSZ) erhaltenen MAB2-Diskettenformat reimportiert; heutiger Stand: September 2014. Häufigere Updates rechtfertigt der (Zwischen-)Bearbeitungsaufwand spätestens nach Abschluss der Retrokonversion nicht, da, prozentual gesehen, die Anzahl der neu erfassten Titel pro Signaturgruppe vernachlässigbar ist.

Die erweiterte Suche des OPACs (<http://siebenbuergen-institut.de/de/bibliothek-und-archiv/siebenbuergische-bibliothek/online-recherche/>) erlaubt durch ihre fünf Eingabefelder und den jeweils 13 vordefinierbaren Suchkriterien umfangreiche und stark differenzierbare Recherche- und Kombinationsmöglichkeiten. Die voreingestellten Suchkriterien umfassen: „Person“, „Titel“, „Verleger“, „Körperschaft“ und „Signatur“. Über Letztere ist eine inhaltliche Recherche der Bestände durch Eingabe der Grundsignatur bzw. der Systematik Gruppe möglich. Das Signaturschema der Bibliothek ist über die Homepage des Siebenbürgen-Instituts einsehbar (vgl. „Signaturschema“ unter <http://siebenbuergen-institut.de/de/bibliothek-und-archiv/siebenbuergische-bibliothek/signaturschema-der-siebenbuergischen-bibliothek/>). Bei Eingabe von beispielsweise B III-a [schreib: B Spatium III-a] werden alle Reiseführer bzw. Titeldatensätze angezeigt, die diese Zeichenkombination in der Haupt- oder Zweitsignatur enthalten (zz. 1202). Kombinationsmöglichkeit: Person: Heltmann, Signatur: B III-a, Ergebnis: „Reiseführer Siebenbürgen“. Natürlich werden, sofern bekannt, bei Eingabe einer vollständigen Signatur (z.B. B III-a/174) die dazugehörigen Titeldatensätze angezeigt.

Anhand der Reiseführer sollen noch kurz die Begriffe Systematik, Haupt-, Grund- und Zweitsignatur erläutert werden. Die systematische Aufstellung der Bestände erfordert eine mehr oder weniger stark differenzierte Systematik. In der Siebenbürgischen Bibliothek werden die Begriffe Systematik, Haupt- und Grundsignatur (fast) synonym verwendet. Hierbei handelt es sich um eine alphanumerische Zeichenfolge, die in Kurzform bzw. als Abkürzung Bücher ähnlichen Inhalts widerspiegelt, die im Regal an der gleichen Stelle eingestellt werden. Die Zeichenfolge großes lateinisches B, römisch drei, Bindestrich kleines lateinisches a, also B III-a, zeigt demnach an, dass es sich bei den Titeln, die unter dieser Systematik-Gruppe eingeräumt sind, um Reiseführer handelt. Die Systematik-Gruppe bzw. die Grundsignatur ist also B III-a. Die vollständige Signatur setzt sich aus Grundsignatur, einem Schrägstrich und einer laufenden Nummer zusammen. Danach können, sofern nötig, noch Angaben zu Auflage, Ausgabe oder Bandnummerierung folgen. Von Haupt- und Zweitsignatur wird dann gesprochen, wenn das Buch inhaltlich an zwei verschiedenen Systematikstellen stehen könnte. Ein Reiseführer Siebenbürgens ist bei den Reiseführern zu finden. Ein Reiseführer zu Hermannstadt könnte inhaltlich bei den Reiseführern, genauso gut aber auch bei der Ortsgeschichte stehen. Die Hauptsignatur wäre demnach B III-a/..., die Zweitsignatur O II-h für die Ortsgeschichte Hermannstadt (bzw. für die Ortsgeschichte sämtlicher Orte, deren deutsche Namensform mit H

beginnen). Natürlich könnte auch O II-h die Haupt- und B III-a die Zweitsignatur sein, der Auffindbarkeit tut das keinen Abbruch.

Das Suchkriterium „Dokumentenart“ erlaubt das starke Einschränken der Ergebnismenge auf das ausgewählte Kriterium. Eingegeben werden lediglich die Kürzel, z.B. sodr = Sonderdrucke.³ Als eine der wenigen Bibliotheken weist die Siebenbürgische Bibliothek Sonderdrucke (selbständig erschienene/gebundene Zeitschriftenaufsätze) nach, zz. sind es knapp 8000, Tendenz steigend. Möchte man sich beispielsweise nur die Aufsätze eines Verfassers anzeigen, so gibt man im Suchfeld Person den gewünschten Namen und bei Dokumentenart „sodr“ (ohne Anführungszeichen) ein. Natürlich kann auch kombiniert werden: Person + Dokumentenart + Name der Zeitschrift im Suchfeld Titel oder Dokumentenart + Name der Zeitschrift oder Dokumentenart + Name der Zeitschrift + Erscheinungsjahr etc., etc. Durch einen Klick auf „vollständige Information (ein/aus)“ wird der vollständige Datensatz bzw. die vollständige Titelaufnahme angezeigt oder wieder ausgeblendet. Mit dem Punkt „Druckergebnisse“ können alle gefundenen Titel der Ergebnismenge exportiert und beispielsweise in eine pdf-Datei umgewandelt werden.

Seit 2014 sind als Neuerungen durch die Verbünde zum einen die GND (Gemeinsame Normdatei von Personen- und Körperschaftsstammsätzen) sowie die daraus resultierende normierte Ansetzung der Stammsätze für Persönlichkeiten und Körperschaften eingeführt worden. Die von der Bibliothek bearbeiteten bzw. angelegten Stammsätze, wobei der Schwerpunkt vorrangig auf den Persönlichkeiten liegt, zeichnen sich durch Ausführlichkeit und die Quelle „Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen Bd. 1–10“⁴ bzw. „Archiv siebenbürgischer Persönlichkeiten“⁵ aus. Diese Datensätze sollen als rudimentäres Personenlexikon dienen. Die Siebenbürgische Bibliothek ist unseres Wissens nach DNB und Deutschem Literaturarchiv Marbach die dritte Bibliothek im Verbund, die die Datensätze, soweit vorhanden, auch anzeigt. Recherchierbar sind sie in der erweiterten Suche des OPACs durch Eingabe der Dokumentenart „stam“ sowie dem Namen der gesuchten Person.

Als weitere Neuerung, diesmal durch die Universitätsbibliothek Heidelberg, ist eine auf dem Thesaurus der Bibliothekssystematik basierende Verschlagwortung zu nennen. Ein Arbeiten mit der RSWK wurde im Hause schon immer abgelehnt, da die Regel des engsten zu vergebenden Schlagwortes lediglich dazu führt, dass im Grunde genommen, der Titel ein weiteres Mal abgeschrieben wird – und ob ein Buch dadurch besser auffindbar ist bleibt fraglich. Bei der Verschlagwortung werden in den Lokaldaten der Verbund-Aufnahme beginnend mit einer Raute numerische Codes eingegeben, also beispielsweise #63.18, die dann beim Reimport von Allegro in einen oder mehrere Thesaurusbegriffe umgewandelt werden (hier: Geschichte der Sachsen; Quelle. – Vgl. Tab. 1). Dabei werden sowohl Haupt- als auch Zweitsignatur berücksichtigt. Lautet erstere C III-1 und letztere O II-m (= Ortsgeschichte für Orte deren deutscher Name mit

³ Dokumentenarten sind: sodr = Sonderdrucke, zd = Periodika allg., zs = Zeitschriften, zt = Zeitungen, zj = Jahrbücher, zk = Kalender, swal = Schulprogramm, druck = Druckwerke, se = Serien, mb = mehrbändige Werke, od = einzelnen Bände der mehrbändigen Werke, muno = Musiknotendrucke, aust = Ausstellungskataloge, medi = Medienkombinationen, dvdv = DVD-Videos, vika = Videokassetten, crom = CD-ROM, dvdr = DVD-ROM, cdda = CDs, dvda = DVD-Audio, ad15 = Dokumente des 15. Jahrhunderts 1401 – 1500, ad16 = Dokumente des 16. Jahrhunderts 1501–1600, ad17 = Dokumente des 17. Jahrhunderts 1601–1700, ad18 = Dokumente des 18. Jahrhunderts 1701–1800, a19a = Dokumente aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts 1801–1850, a19b = Dokumente aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts 1851–1900, stam oder stamp = Personenstammsatz, stam oder stamk = Körperschaftsstammsatz, stam oder stamg = Geographika, kart = Karten (Bestand zu den letzten vier im Aufbau befindlich).

⁴ *Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen: bio-bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik*, Köln, Weimar, Wien, Böhlau, Bd. 1–4; Unveränd. Nachdr. der unter dem Titel: *Schriftsteller-Lexikon oder biographisch-literarische Denk-Blätter der Siebenbürger Deutschen*, Kronstadt, 1868, ersch. Ausg., mit einer Einf. von Hermann A. HIENZ; Bd. 4 verf. von Friedrich SCHULLER, ab Bd. 5 verf. von Hermann A. HIENZ, ab Bd. 10 Hrsg. von Harald ROTH.

⁵ Das „Archiv siebenbürgischer Persönlichkeiten“ ist in die Bereiche „Persönlichkeiten“ und „Künstlerarchiv“ gegliedert und besteht aus etwa 300 Aktenordnern mit Zeitungsausschnitten bzw. -artikeln, Biographien, Bibliographien, Werkverzeichnisse der jeweiligen Person und Fotos der Kunstwerke. Zu einem bedeutenden Teil wurde und wird bei der Erstellung des „Schriftstellerlexikons“ auf diese Ordner zurückgegriffen.

M beginnt), so werden die Zeichenfolgen #63.18; #64.27 eingetragen. Beim Reimport erfolgt die Trennung der Begriffe jeweils beim Semikolon, so dass gesondert nach „Geschichte der Sachsen“; „Quelle“; „Ortsgeschichte“ gesucht werden kann. Die Vorteile liegen auf der Hand: es kann entweder nach einem einzigen Schlagwort mit entsprechend großer Ergebnismenge oder gleichzeitig nach mehreren Schlagworten mit unbegrenzter Variationsmöglichkeit und entsprechend genauer Ergebnismenge recherchiert werden. Sowohl der Aufbau der GND-Normsätze als auch die Verschlagwortung der Titel befinden sich im Aufbau. Beides geschieht bei den Neuzugängen automatisch, sukzessive beim Altbestand.

Die Gundelsheimer Bestände sind folglich über zwei Katalogsysteme recherchierbar. Zum einen über den Heidelberger Bibliothekskatalog HEIDI, der den Anschluss an die Verbund- und internationalen Kataloge ermöglicht und über den hauseigenen OPAC. Während über HEIDI die jüngsten Neuerwerbungen einsehbar sind und der OPAC nicht dem tagesaktuellen Stand entspricht, führt ersterer bei den Nutzern durch die Standortangabe „Präsenznutzung“ zu Fehlschlüssen, die sich auf das praktische Ausleihverhalten auswirken. Sie folgern, dass die gesamten Bestände der Siebenbürgischen Bibliothek Präsenzbestand sind und nur vor Ort eingesehen werden können. Laut einschlägiger Auskunft ist in HEIDI ein Abrücken von dem Begriff „Präsenznutzung“ technisch nicht machbar. In der Siebenbürgischen Bibliothek sind daher oftmals beratende Einzelgespräche für Nutzer notwendig. Die Resonanz zeigt, dass diese, einmal auf die Homepage der Siebenbürgischen Bibliothek hingewiesen, den hauseigenen OPAC auf Grund seiner Besonderheiten (u.a. stark differenzierbare Recherchemöglichkeiten, heftgenauer Periodika-Nachweis) HEIDI und KVK gegenüber vorziehen. Ein weiterer Anreiz soll durch die Darstellung der GND-Stammdatensätze geboten werden.

Tabelle 1

Auszug aus der Bibliothekssystematik mit Übersicht über die Grundsignatur, der Systematik, dem in den Lokaldaten einzutragenden Zahlencode und den daraus generierten Schlagwörtern

Signatur	Systematik	Code	Schlagworteintrag
C III	Geschichte der Sachsen	#63	
C III-1	Quellen	#63.18	Geschichte der Sachsen; Quelle
C III-2	Gesamtdarstellungen, Allgemeines, Überblicke, Betrachtungen	#63.19	Geschichte der Sachsen; Gesamtdarstellung
C III-3c	Mittelalter (12. Jh.–1526 [Mohács])	#63.21	Geschichte der Sachsen; Mittelalter <476–1526>
C III-3d	Neuzeit (1526–1918)	#63.22	Geschichte der Sachsen; Neuzeit <1526–1918>
C III-3e	Neueste Zeit (1919–1944)	#63.23	Geschichte der Sachsen; Neueste Zeit <1919–1944>
C III-3f	Neueste Zeit ab 1944	#63.24	Geschichte der Sachsen; Neueste Zeit <ab 1944>
C III-3g	Landler, Durlacher, Württemberger etc.	#63.25	Geschichte der Sachsen; Landler; Durlacher; Württemberger
C III-4	Siebenbürger Siedlungen außerhalb Siebenbürgens	#63.26	Geschichte der Sachsen; Siebenbürger Sachsen außerhalb Siebenbürgens
C VIII	Geschichte Südost-, Ostmittel-, Osteuropas (auch Habsburg, Osmanen, Balkan, Balkanhalbinsel)	#63.75	Geschichte Südosteuropas

Tabelle 2

Funktionsübersicht der Recherchemöglichkeiten der drei elektronischen Kataloge, in denen die Bestände der Siebenbürgischen Bibliothek nachgewiesen sind. OPAC bezeichnet den hauseigenen, auf Allegro basierenden Katalog

Funktion	KVK	HEIDI	OPAC
Titelnachweis	tagesakt.	tagesakt.	jährl. Updates
Recherchierbarkeit Autor/Titel	Ja	Ja	Ja
Inhaltliche Suche über Signatur	Nein	Ja	Ja
Inhaltliche Suche über Schlagwort	Nein	Nein	Ja
Kombinierte Suche (Autor/Quelle)	Nein	Nein	Ja
Heftgenauer Periodika-Nachweis	Nein	Nein	Ja
Darstellung Stammsätze Persönlichkeiten	Nein	Nein	Ja
Darstellung Stammsätze Körperschaften	Nein	Nein	Ja